

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 56.

Samstag den 13. Mai 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte u.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Im Register für Einzelfirmen.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Badnang.	9. Mai 1871.	Wilhelm Ottmar, Fabrikation von halbwollenen Stoffen in Badnang.	Wilhelm Ottmar.	Gegen diese Firma wurde am 4. Mai 1871 Vermögensuntersuchung angeordnet und am 9. d. der Saal erkannt. J. B. Oberamtsrichter Clemens.

Schiffer aus dem Wasser. Die Belebungsversuche blieben erfolglos.

In Wallringen D. A. Launheim kam am 5. ds. Mts. Nachmittags der 23jährige Sohn des dortigen Müllers in das Rammrad der Sägmühle, von welchem erschauerhaft zugerichtet wurde. Erst nach anderthalbstündiger Anstrengung gelang es, den inzwischen Verschiedenen gräßlich verstümmelt aus dem Räderwerk zu entfernen.

Waldsee, 8. Mai. Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl haben abgestimmt 373 Wähler. Gewählt wurde Stadtschreiber Engel mit 299 Stimmen. Der Gegenkandidat Oberamtsaktuar Sedelmaier erhielt 77.

München den 6. Mai. Eine Beilage zum Gesetzblatt für das Königreich Bayern veröffentlicht die durch das Reichsgesetz vom 22. v. M. in Bayern eingeführten Gesetze des vermaligen norddeutschen Bundes, 25 an Zahl. Der Text des Strafgesetzbuches wird eigens abgedruckt werden.

Karlsruhe den 8. Mai. Die Vermählung des Prinzen Karl soll, wie man vernimmt, in etwa 14 Tagen hier stattfinden. — Gestern Abend waren die Vorstände der verschiedenen Abtheilungen des Männerhilfsvereins und die hauptsächlich beteiligten Ärzte im Residenzschlosse zur Abendtafel geladen. Der Großherzog sprach ihnen in erhebender Ansprache seinen Dank aus.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Vor dem Gasthaus zum weißen Schwan, in welchem Fürst Bismarck abgestiegen ist, steht heutzutage eine Menge Menschen; wenn der Reichskanzler aussteigt oder fährt, empfängt sie ihn mit Hochrufen. Sein geflügeltes Wort ist eingetroffen: er ist zum populärsten Mann nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankfurt geworden. Der erst vor wenigen Tagen in neuem glänzendem Gewande nach zweijähriger Schließung wieder eröffnete Gasthof, dessen Pracht eben noch das Thema aller Blätter bildete, ist als Sitzungslokal der Friedenskonferenz in eine neue Phase seiner Geschichte getreten.

Frankfurt den 8. Mai. Die gestrige Konferenz der französischen Unterhändler mit dem Reichskanzler dauerte von kurz nach 1 Uhr Mittag bis 5 1/2 Uhr Abends. Man gelangte noch nicht zur Unterzeichnung der Abmachung, da von Seite der Franzosen einige neue die Grenze berührenden Punkte zur Sprache gebracht worden sein sollen.

Frankfurt den 8. Mai. Die Friedensverhandlungen sollen in Brüssel nicht fortgesetzt werden. Nachdem Fürst Bismarck mit Jules Favre und Rouper Quartier über die Prinzipien sich vollständig geeinigt, werden die Schlussverhandlungen und die Unterzeichnung des Friedens hier stattfinden. Die Geheimsecräre sind mit der Abfassung der Protokolle beschäftigt.

Berlin den 7. Mai. Vom 1. Juli ab werden bei sämtlichen Postämtern neue „Reichsbriefmarken“ eingeführt, und sind jetzt schon die einzelnen Verwaltungen aufmerksam gemacht, sich nicht größere Vorräte von den bisherigen Briefmarken anzuschaffen, vielmehr solche bis zu gedachtem Tage möglichst zu verbrauchen.

Berlin, 8. Mai. Reichstagsitzung. In der zweiten Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Redaktion des Strafgesetzbuches des norddeutschen Bundes als Strafgesetzbuch für das deutsche Reich wurden sämtliche Paragraphen nach unweiliger Debatte angenommen. Für die

dritte Beratung kündigte der Abg. Lasker einen Änderungsantrag zu §§ 80 und 81 (Verbrechen gegen das Reichsoberhaupt und die Bundesfürsten) mit Bezug auf Elsaß-Lothringen an. Hierauf wurde das Gesetz angenommen, wonach das Strafgesetzbuch für das deutsche Reich vom 1. Januar 1872 in Wirksamkeit tritt.

Berlin den 8. Mai. Reichstagsitzung. (Fortsetzung.) Der Gesetzentwurf betreffend die Kriegsgedenkmünze für das Reichsheer wird mit dem Amendement Bernuth's, statt „Reichsheer“, „bewaffnete Macht“ zu setzen, in zweiter Lesung mit großer Majorität angenommen, nachdem Staatsminister Delbrück erklärt hatte, es entspreche den Intentionen des Kaisers, daß die Vertheilung der Denkmünze auch der Marine (den Seesoldaten) zu Theil werde.

Berlin den 8. Mai. Bei der Conferenz zu Frankfurt wird auch die militärische Lage und die Verpflegung der deutschen Truppen zur Erörterung kommen. Die Rückkehr des Fürsten Bismarck dürfte sich noch etwas verzögern. — Ministerielle Berichte signalisiren, daß in Amerika und dem Elsaß von bonapartistischer Seite zum Zwecke der Wiedereinsetzung Napoleons die Anwerbung von Mannschaften versucht werde.

Frankreich.

* Eine Pariser Ehefrau schreibt an das Blatt „Petit Journal“ wie folgt: Man beschuldigt meinen Mann, den Drechgerspieler Leclerc, Mitglied der Kommune zu sein. Ich protestire gegen diese Behauptung, da mein Mann nur ein umherziehender Künstler ist, der sich nicht mit dieser Sorte von Politik befaßt. Ohne die Kommune zu mißachten, kann ein ausständiger Mensch darauf achten, daß bekannt sei, er gehöre nicht zu dieser Institution, um so mehr, wenn derartige Gerüchte ihn in seinem Gewerbe schädigen.“ (Nöthlich!)

Paris den 6. Mai. Reveil will wissen, daß in Genf sehr rührige bonapartistische Intrigen im Gange sind. Mehrere hohe Persönlichkeiten des Kaiserreichs waren dorthin angekommen.

Paris den 6. Mai, Abds. Eine Depesche des Kommandanten des Forts Vincennes an das Kriegsministerium jagt, daß sich in Vincennes eine Aktion gegen die Kommune fühlbar mache. Der Kommandant verlangt dringend Verstärkungen.

Paris den 7. Mai, Morgens. Eine der Kommune aus Vincennes zugegangene Depesche von gestern Abend 10 Uhr besagt: Die Ruhe ist im Fort wiederhergestellt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Versailles den 6. Mai, Mittags. In letzter Nacht fand ein lebhafter Kampf in der Tranchee statt, welche die Forts Issy und Vanvres verbindet.

Versailles den 7. Mai, Morgens. Die Kanonade dauert Nachts und früh mit Heftigkeit fort.

Versailles den 6. Mai. Gambetta hat an alle Municipalräthe von Städten über 20,000 Seelen einen Aufruf gerichtet, in welchem er sie auffordert, Delegirte zu ernennen, welche zu einer Versammlung in Bordeaux zusammenzutreten sollten.

Versailles den 7. Mai. Die Pariser Journale behaupten, Gambetta sei in Lyon verhaftet worden.

Nouen den 7. Mai. Der „Novellist“ meldet, daß heute gegen Gambetta von Laurier Verhaftungsbefehle ausgefertigt worden sind.

Nouen den 8. Mai. Am Samstag Nachmittags um 4 Uhr fand in der Nähe von St. Denis ein schrecklicher Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt. Zahlreiche Reisende wurden ein Opfer des Zusammenstoßes.

Paris, 7. Mai, Abends. Eine große Ruhe herrscht heute auf der ganzen Linie. Es scheint, daß die Kriessührenden eine Waffenruhe von einigen Stunden vereinbart haben, um die Verwundeten wegzuschaffen und die Todten zu beerdigen. Selbst die der Commune günstigen Journale constatiren, daß die Versailler seit zwei Tagen einige Fortschritte gemacht haben. Fünf der Spionage beschuldigte Priester sind gestern verhaftet worden. Die Kirche von St. Eustache ist in einen Centralklub umgewandelt. Die Kirche St. Germain-Angerois wird Abends zu Volksversammlung benutzt.

Paris den 8. Mai, 6 Uhr Abds. Heftiger Kampf Nachmittags von Meudon bis Bicetre. Die Versailler Batterien feiern auf der ganzen Linie. Wroblowski befehligt das rechte Eismeer, da La Cecilia in Folge eines Sturzes mit dem Pferd verlägerig ist. Die republikanische Liga beschloß, 5 Delegirte zu ernennen und nach Bourdeaux zu entsenden, um den beabsichtigten Städte-Konarek mit allen Mitteln herbeizuführen. — Die Vendomesäule steht noch.

Versailles den 8. Mai, 6 Uhr Abds. Die Batterien von Montretout eröffneten um 10 Uhr Morgens das Feuer. Morgen erwartet man große Kanonade gegen die Umwallung. Das Fort Bicetre, die Redoute von Haute Brugeres fernern heftig, Vanvres und Issy wenig.

Versailles den 9. Mai, Mittags. Unsere Truppen haben heute Morgen das Fort Issy genommen und besetzt.

Schweiz.

* Bei Anlaß der Revision des Strafgesetzes hat der Große Rath des Kantons Tessin mit 60 gegen 31 Stimmen die Abschaffung der Todesstrafe beschlossen.

Italien.

Rom, den 6. Mai. Die „Stalie“ veröffentlicht einen Brief des Vater Hyacinthe an Dollinger. Hyacinthe erregt gegen die Infallibilität auf Entscheidung Partei, begrüßt das in der Kirche entstandene Schema und dankt Dollinger für die muthige Sprache des Schreibens, mit welchem er dem Erbschaf von München gegenübergetreten ist.

Fruchtpreise.

Hall den 6. Mai. Kernen 6 fl. 25 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 5 fl. 26 kr. Haber 4 fl. 45 kr. Gerste 4 fl. 6 kr.

Heilbronn den 6. Mai. Dinkel 4 fl. 44 kr. Gerste 5 fl. 3 kr. Haber 5 fl. 8 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 6. Mai. Kernen 6 fl. 20 kr. Waizen 6 fl. 24 kr. Roggen 5 fl. 5 kr. Gerste 4 fl. 46 kr. Haber 5 fl. 12 kr.

Nauensburg den 6. Mai. Korn (alt) 6 fl. 47 kr. Roggen 5 fl. 5 kr. Gerste 4 fl. 40 kr. Haber 5 fl. 19 kr.

Gottesdienst

der Pfarodie Badnang am Freitag den 12. Mai.

Monatlicher Vortag. Vorm. 10 Uhr Predigt: Herr Stadtvicar Leuckner.

Brennholz-Lieferungs-Afford.

Da der unterm 13. vor. M. über die Lieferung von 50 Klastern buchenen Scheiterholzes 180 tannenen Scheiterholzes vorgenommene Afford die höhere Genehmigung nicht erhalten hat, so wird auf **Wittwoch den 17. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, eine neue Affords-Verhandlung anberaumt und können schriftliche Offerte auf Lieferung des ganzen Quantums oder in Partien nicht unter 10 Klastern bis zu vorbemerkter Zeit bei der unterzeichneten Verwaltung eingereicht werden.

Den 10. Mai 1871. K. Oekonomie-Verwaltung. Gmelin.

Liegenschafts-Berkauf.

Bauer Michael Wolf dahier verkauft eingetretener Familienverhältnisse halber wiederholt am nächsten **Wittwoch den 17. Mai ds. Jrs.,** Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus: Eine Ibarne Scheuer mit Stallung in der Kesselfgasse, neben Gutsbesitzer Zwint und Kaminseger Braun, B.-B.-N. 600 fl.; Eine Ibarne Scheuer in der Kesselfgasse, neben Meßger Schweinle und Gutsbesitzer Zwint, B.-B.-N. 950 fl.;

Eine Stallung mit Heuboden in der Kesselfgasse, neben Meßger Schweinle und Oberamtswundarzt Leopold, B.-B.-N. 300 fl.;

1/2 an 1/2, von: Einem stöckigen Wohnhaus sammt Stallung, Meßig und gewölbtem Keller, neben Kaufmann Bauer und Gutsbesitzer Zwint, B.-B.-N. 1,950 fl.;

1/2 Mrg. 7,5 Aht. Ader im Seefeld, mit Dinkel und Einkorn angeblümt, neben Gottlieb Sorg und Gottlieb Pfizenmaier, angekauft um 81 fl. pro Brtl.;

1 1/2 Mrg. 11,1 Aht. Ader im Krehenbach mit Dinkel angeblümt, neben Johannes Breuninger und Ludw. Starb, angekauft um 66 fl. pro Brtl.;

1/2 Mrg. 34,7 Aht. Ader im Heiligengrund, mit Hafer angeblümt, neben Fuhrmann Gaiser und Schreiner Vaitz, angekauft um 55 fl. pro Brtl.;

1 1/2 Mrg. 41,4 Aht. Ader im Heiligengrund, mit Hafer, Roggen und Gerste angeblümt, neben Gutsbesitzer Meßger sen. und Bäcker Gottlieb Bed, angekauft um 55 fl. pro Brtl.;

1 1/2 Mrg. 42,4 Aht. Ader im Herrenfeld, mit Hafer angeblümt, neben Gutsbesitzer Meßger sen. und Gottfried Stroh, angekauft um 50 fl. pro Brtl.;

1/2 Mrg. 12,8 Aht. Ader im Heiligengrund, mit Hafer angeblümt, neben Bäcker Gottlieb Bed und sich selbst, angekauft um 60 fl. pro Brtl.;

2 Mrg. 26,0 Aht. Ader im Krehenbach, mit Dinkel angeblümt, neben Gypier Maier und den Vntidhern, angekauft um 60 fl. pro Brtl.;

1 1/2 Mrg. 36,0 Aht. Ader am Weiffacher Weg, mit Alee eingebaut, neben Gerichtsdiener Holzwarths Wittwe und dem Weg, angekauft um 75 fl. pro Brtl.;

1/2 Mrg. 44,5 Aht. Ader am Mühlweg, neben Sonnenwirth Kübler und Köhlenswirth Feucht, angekauft um 131 fl.;

1 1/2 Mrg. 41,5 Aht. Ader in der vordern

Zhaus, mit Weidenfutter eingebaut, neben Gottlob Breuninger und Friedrich Abeles Kinder;

1 1/2 Mrg. 6,4 Aht. Ader am Weiffacher Weg, mit Kartoffeln und Rüben eingebaut, neben Rosenwirth Kübler und Bauer Schäfer, angekauft um 71 fl. pro Brtl.;

1/2 Mrg. 6,2 Aht. Wiese im Affalterbach, neben Kürschner Bollinger u. Bauer Scheib, angekauft um 90 fl. pro Brtl.;

1 Mrg. 5,7 Aht. Wiese im Affalterbach, neben Louis Pfizenmaier und Louise Breuninger, angekauft um 75 fl. pro Brtl.;

1/2 Mrg. 44,3 Aht. Wiese am Mühlweg, neben Gerichtsdiener Holzwarths Wittwe und Gottlieb Adernann, angekauft um 80 fl. pro Brtl.;

wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß dieh jedenfall der letzte Aufstreich ist. Den 12. Mai 1871. Rathschreiberei. Krauth.

Verkauf eines Wiesen-Plazes.

Die hiesige Stadtpflege verkauft am nächsten **Wittwoch, 17. ds. Mts.,** Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Aufstreich: 14,0 Aht. Wiese im Krehenbach, neben dem Weg und Frau Tuchmacher Büreners Wittwe, wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß bei entsprechendem Erlöse weitere Aufstreiche nicht stattfinden. Den 12. Mai 1871. Rathschreiberei Krauth.

Rietenau. Gläubiger-Aufruf.

Um die Liegenschafts-Kaufschillinge des Wittwers und Gemeinderaths Christian Steger mit Sicherheit verweisen zu können, werden alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche innerhalb 8 Tagen von heute an bei dem Gemeinderath zu erweisen und geltend zu machen, da im Unterlassungsfalle auf ihre Befriedigung keine Rücksicht genommen werden könnte.

Den 9. Mai 1871.

Gemeinderath.

Unterbrüden. Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Markung wird am nächsten

Samstag den 20. Mai ds. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Gemeinderathszimmer hier auf die Zeit vom 1. Juli 1871-74 verpachtet, wozu man Liebhaber einladet.

Den 11. Mai 1871.

Schultheißenamt.

Kleinbottwar D/A. Marbach. Zugelaufener Hund.

Einem hiesigen Gemeindegewerblieben ist letzten Sonntag zwischen Heiningen und Badnang in der Nähe letzterer Stadt ein grauer junger Schäfer- oder Hof-Hund zugelaufen und kann derselbe binnen 6 Tagen gegen Erstattung der Kosten hier abgeholt werden.

Den 8. Mai 1871.

Schultheißenamt.
Bärlein.

Badnang. Zahnräder, Glasfabrikwerkzeug- und Most-Verkauf.

Am nächsten **Wittwoch den 17. Mai**, von Morgens 8 Uhr an, halte ich in meiner Wohnung in der Korn- gasse, gegenüber dem Bäder Noos'schen Hause, eine Zahnräder-Auktion gegen baare Bezahlung, wobei zum Verkauf kommt: Hausrätliche Zahnräder durch alle Rubriken, besonders auch mehrere Weinfässer, ein vollständiger Glasfabrikwerkzeug nebst gutem Bleisatz, verschiedenes Werkholz, worunter Diele, Bödchen, Rahmen, 2 1/2 Eimer guter vorjähriger Apfelmöste. Liebhaber werden freundlich eingeladen.

Glasfabrik Wöhl's Wittwe.

Fürstehof.
Einem starken Haushund, der sehr wachsam ist und sich auch für einen Wächter eignet, sowie einen **großen starken eisernen Wagen** bereits noch neu, zu 2 und 3 Pferden, steht dem Verkaufer aus

Jacob Koch.

Badnang.
Ein hochträchtiges **Mutterfahweil** hat zu verkaufen
Gottlob Schäfer, Bauer.

Badnang.
Nächsten Sonntag eröffne ich meine **Garten-Wirthschaft** und bitte um freundlichen Besuch.
A. Ulrich z. Engel.

Murrhardt.
Lager von **Steinkohlen, Theer & Cement**
bei F. A. Seeger.

Martin & Boie
Herd- und Ofenfabrik
3. Lamngasse 3.
Heilbronn,

erlauben sich ein verehrliches Publikum auf ihre vorzüglichen Herde und Ofen eigenen Fabrikats aufmerksam zu machen. Durch vortheilhafte Einrichtung und tüchtige Arbeitskräfte sind wir in Stand gesetzt, jeden Auftrag in solider zweckentsprechender Ausfertigung schnellstens auszuführen. Das Ausmauern der Herde und Ofen geschieht durch unseren Feuerwerkmaurer unter Garantie. Für Leistungsfähigkeit liegen hierüber von allen Seiten die günstigsten Zeugnisse vor. Unsere Ofen, eigene Erfindung unseres Herrn Boie, sind schon vielfach erfolglos nachgeahmt worden, und haben wir deshalb unsere sämtlichen Fabrikate mit unserer Firma versehen, worauf wir zur Vermeidung von Täuschung ganz besonders zu achten bitten. Jeder Ofen wird vor Versandt einer genauen und wiederholten Prüfung unterzogen. Zeichnungen und Preiscurante gratis und franco. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Moire-Schürzen
für Erwachsene und Kinder in größter Auswahl liefert an Wiederverkäufer und stehen Muster- sendungen zu Gebot
G. W. Adams in Göppingen.

Bruch.
Haus- und Güter- Verkauf.
Am nächsten **Montag den 13. d. Mts.,** Mittags 12 Uhr, bringe ich zum erstmaligen Aufstreich:
Ein gutes zweistöckiges Wohnhaus oben im hiesigen Ort an der Straße, mit Keller und Stall, sowie einem Platz beim Haus, der sich zum Aufbau einer Scheuer eignet; ferner 6-7 Viertel Acker und Wiese auf hiesiger Markung, wozu die Liebhaber auf das hiesige Gemeinderathszimmer eingeladen werden.
Gottlieb Dees.

Badnang.
Rheumatismus jeder Art wird durch Anwendung der **amerikanischen Gicht-Salbe** schnell und sicher geheilt.
Dieselbe ist zu haben mit Gebrauchsanweisung in Köpfen à fl. 1. — bei **Eduard Fink** in Murrhardt.
Badnang.
Eine kleinere Wohnung hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Badnang.
Einladung.
Zu unserer am Sonntag den 14. Mai stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte zu **Bäcker Benignus** freundlichst ein.
Der Bräutigam:
Friedrich Jung.
Die Braut:
Marie Wassermann.

Badnang.
Einladung.
Zu unserer am nächsten Sonntag den 14. Mai stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte in den **Adler** freundlichst ein.
Der Bräutigam:
David Traub, Metzger.
Die Braut:
Friederike Schaal.

Staigacker.
Vom Sonntag an hat **gutes Lager-Bier** im Ausschank
Kaufmann z. Hofe.

Blaubeurer-Meiche.
Zur Annahme von Leinwand und Faden unter Versicherung promptester Besorgung empfiehlt sich **Eduard Fink** in Murrhardt.

Natürliches Selterswasser in ganzen und halben Krügen, sowie Mergentheimer empfehle in frischer Füllung zu den billigsten Preisen
C. Weismann.

Badnang.
Zur Aufbewahrung von Rinden vermiethe ich meinen Schafstall in der Sulzbacher Vorstadt auf mehrere Jahre.
Wittwe Wögle.

Ämliche Nachrichten.
* Vermöge höchster Entschliebung vom 9. d. M. wurden die Pfarren Lippoldsweyer dem bisherigen Verweser derselben, Ludwig, Hertsberg dem resignirten Pfarrenbau- mann, derzeit Kaplaneiverweser in Weingen D.A. Saulgan, Höpfigheim dem Helfer Kern in Marbach, Wehlingen dem Pfarrer Essich in Bürg D.A. Redersulm, übertragen.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Frankfurt den 10. Mai, Nachmittags 2 1/2 Uhr. **Soeben ist der definitive Friedensschluss von sämmtlichen Bevollmächtigten hier unterzeichnet worden.** Fürst Bismarck war nur in der Absicht hierher gekommen, Schwierigkeiten zu ebnet; der Verlauf der Verhandlungen war jedoch ein so günstiger, daß wider Erwarten der definitive Abschluß des Friedens erreicht wurde. Die Bürgschaften für Ausführung des Friedens sind verstärkt. — Die Conferenz währte heute von 11 1/2-4 1/2 Uhr. Heute Abend gegen 6 Uhr speist Fürst Bismarck beim Oberbürgermeister Dr. Mumm; auch die französischen Diplomaten sollen geladen sein. Wie dem „Fr. Z.“ berichtet wird, ist auch der stellvertretende Maire von Straßburg, Hr. Klein, hier eingetroffen, um mit dem Reichs-kanzler zu conferiren.
Frankfurt, 11. Mai. Die Frankfurter Blätter melden übereinstimmend bezüglich der Konferenz Abmachungen: Von den 5 Milliarden Fr. Kriegskontribution ist nichts nachgelassen. Die Ost-Eisenbahn wird für 320 Millionen Fr. angekauft. Noch vor Zahlung der in den Präliminarien stipulirten 500 Millionen (erste halbe Milliarde) werden die Pariser Forts geräumt und die Departements Seine, Marne und Oise zurückgegeben. Die Champagne bleibt bis zur Kriegskostenzahlung besetzt.
Frankfurt den 11. Mai. Bismarck ist heute Morgen 8 1/4 Uhr mit der Ganauerbahn abgereist. Favre und Pouyer sind gestern abgereist.

Badnang.
Von heute an vorzügliches **Lager-Bier** bei **Carl Noos.**
Anmerk. des Sebers:
Der Stoff ist wirklich ganz gut.

Steinbach.
Dem Unterzeichneten hat sich sein 1/2 Jahr alter grauer Bernhardiner-Hund, auf den Ruf Prinz (Brenz) gehend, verlaufen. Der jetzige Inhaber derselben wird gebeten, solchen gegen entsprechende Belohnung abzugeben bei **Gottlieb Föll.**

Badnang.
Empfehlung.
Bei dem Unterzeichneten werden **Glace-Sandshuhe** aller Farben nach französischer Art, geruchlos gewaschen, bei demselben werden auch **Saarblumen** gemacht.
R. K. bei A. Höflinger.

Badnang.
Nächsten Mittwoch den 17. ds. giebt es **Kalk** bei **Ziegler Oser.**

Badnang.
Geld-Gesuch.
1300 fl. werden von einem Mann im Weiffacher Thale gegen doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion ds. Bl.

Großaspach.
Neuenbürger Gußstahlfenster und Sichel sind wieder um billigen Preis zu haben bei **Michael Streckler, Zimmermann.**

Badnang.
Ungefähr 25 Ctr. schönes **Roggen- und Dinkelstroh** hat zu verkaufen
Gottlieb Jung.

Badnang.
Nächsten Sonntag und an dem darauf folgenden Himmelfahrtstage hat den **Bregeln-Backtag** und ladet hiezu freundlich ein
Väder Gottlieb Beck.

tabellos erhalten. Von besonderem Interesse im englischen Theile der Ausstellung ist die Repräsentation der Wollemanufactur, sowohl durch Fabrikate als durch Maschinen; ebenso die Fabrikation von architektonischen Ornamenten: Gesims-Steine, Friese, Capitäle, u. s. w. Ferner farbige Backsteine und dergl. mehr. Es kann unseren bedeutenderen Industriellen der genannten Fabrikationszweige nur dringend empfohlen werden, in London Studien zu machen; sie finden dort jede gewünschte Führung und Auskunft.

Heilbronn den 8. Mai. Nach dem Bericht des Börsekomites über den hiesigen Weinmarkt war das genaue Ergebnis des Marktes folgendes: Gefuchtwaren seine didrothe 1868er Weine u. wurden mit fl. 88-118 bezahlt, und deckte das vorhandene Quantum weitaus den Bedarf nicht. Zahlreich vertreten waren 1868er Schillerweine mittlerer und geringer Qualität, die wenig Beachtung fanden, während gute mittelrothe Weine dieses Jahrgangs von fl. 55-80 in belangreichen Posten zum Abschlusse kamen. Für seine Weißweine war ebenfalls Frage und wurden 1868er und 68er Rißlinge von fl. 100-120 mehrfach verkauft. Gute 1868er Weißweine wurden von fl. 55-75 in größeren Posten gehandelt. 1869er und zwar weiß wurde Einiges von fl. 53 bis 59, Schiller Einiges zu fl. 41, roth Einiges zu fl. 65 verkauft. In 1870er Neckarweinen, die sich seit dem Abflusse vorzüglich entwickelt, fanden belangreiche Umsätze in weiß von fl. 30-53, in Schiller von fl. 35-52, in roth von fl. 45-85 statt. (Hiernach ändern sich auch die in No. 53 d. Bl. aus dem Merkur entnommenen Preise.)

Stuttgart den 10. Mai. Die Auflösung des Gefangenendepots in Weingarten und die Transferrirung der Gefangenen nach Ulm ist deshalb erfolgt, weil bei der Nähe des Bodensees und der schweizerischen und österreichischen Grenze Kommunikationen mit den Gefangenen von Außen leicht und definitiv abgeschlossen ist, wird die Sache selbst an Belang verlieren, da jetzt dem Rücktransport der Gefangenen nach Frankreich kein Hinderniß mehr im Wege stehen dürfte.
Tübingen, 11. Mai. Heute wurde noch

einmal ein deutscher Krieger hier beerdigt, der nach langen Leiden gestorbene Füsiliere C. Brun aus Kurbesien. Am 6. Aug. v. J. bei Spidheren im Oberfeld verwundet, war er seit dem 30. Aug. hier in Verpflegung. Es standen noch 3 Brüder mit ihm im Felde, von denen der älteste auf dem Schlachtfeld den Tod fürs Vaterland gestorben ist. — Die Frequenz unserer Universitäten gestaltet sich besser, als es unmittelbar nach den Ferien den Anschein hatte und man hoffte konnte, da so manche Studenten noch bei den Fahnen stehen. Die Zahl der bis jetzt eingetroffenen beläuft sich auf 660. Es sind darunter viele norddeutsche Theologen, auch ist eine größere Anzahl Schotten gekommen. Die juristische Fakultät zählt ebenfalls manche Nichtwürttemberger.

Berlin den 10. Mai. In heutiger Reichstags-Sitzung wurde beschlossen, den Reichstagskanzler zu ersuchen, dem Reichstage in der nächsten Session den Entwurf eines für das ganze Bundesgebiet geltenden Preßgesetzes vorzulegen, auch den betreffenden Gesetzentwurf der öffentlichen Kritik vorher rechtzeitig zu unterbreiten.

Berlin, 10. Mai. In der gestrigen Abänderung der Reichstagscommission für den Gesetzentwurf betreffend die Einverleibung von Elsaß-Lothringen wurde zunächst zu Art. 3 der Antrag Wigard's auf sofortige Berufung einer Elsaß-Lothringischen Landesvertretung abgelehnt. Im Laufe der Diskussion theilte Staatsminister Delbrück Folgendes mit: Statt der Arrondissements-einteilung Elsaß-Lothringens soll die Kreis-einteilung erfolgen. Innerhalb der Kreise bleibt die Kantoneinteilung. Außerdem werden 3 größere Bezirke nach Analogie der früheren Departements gebildet. Ob die gemeinsame Centralbehörde im Lande selbst residiren oder ob die Centralverwaltung vom Bundeskanzleramt ausgeübt werden wird, ist noch zweifelhaft. Für die Zölle und die indirekten Steuern wird im Lande eine Centralbehörde gebildet. Schließlich wurde als erster Abschlag des § 3 ein Antrag Lamey's angenommen, welcher lautet: „Die Staatsgewalt in Elsaß-Lothringen übt der Kaiser aus.“

Franreich.

* In Paris nimmt die Verwirrung immer mehr überhand. Ein General verhaftet den andern; und der mit Meißtiff an die Wand des Mazas-Gefängnisses geschriebene Brief Bergeret's: „Bürger Cluseret! Sie haben mich eingesperrt. Ich erwarte Sie in einer Woche hier ankommen zu sehen. General Bergeret.“ — ist nicht bloß an Cluseret, sondern an einer Reihe von „Generalen“ in Erfüllung gegangen. Jeder will befehlen, jeder hält sich für einen General und Staatsmann. Jitz da zu verwundern, wenn Niemand gehorchen will?

Versailles den 9. Mai, 7 Uhr Abends. In der Nationalversammlung bestätigte Minister Baud die Besetzung des Forts Jffy. Privatnachrichten zufolge wären keine Gefangene gemacht worden, da die Insurgenten das Fort während der Nacht geräumt hätten. Nach anderen Mittheilungen wäre die Räumung des Forts auf unterirdischem Wege erfolgt. Unsere Truppen haben die Annäherungsarbeiten bei Boulogne und Villancourt bis auf 300 Meter von der Enceinte fortgeführt.

Versailles, 10. Mai, 9 Uhr Morg. 119 Kanonen fielen im Fort Jffy, 10 im Dorf Jffy in die Hände der Versailler Truppen; einige 50 davon werden heute nach Ver-

saillies gebracht werden werden. Man fand in dem Fort Jffy viel Munition und Lebensmittel. Es bestätigt sich, daß die Besetzung durch eine bis jetzt unbemerkt gebliebene Truppe entwirrt ist. Man berichtet, die Einnahme von Jffy und die durch die Batterie von Montretout erzielten bedeutenden Erfolge haben unter den Insurgenten eine wahre Panik verursacht. Die Kanonade von Montretout und den anderen Batterien wird kräftig fortgesetzt. Die Batterien der Föderirten antworten nur schwach. Die Annäherungsarbeiten rücken der Umfassungsmauer fortwährend näher.

Paris den 9. Mai. Durch Erlass der Kommune ist der Preis des Brodes auf 50 Cent. pro Kilogr. (14 fr. für 2 Pfd.) festgesetzt. Alle Reispferde in Paris sind für den Kavalleriedienst requirirt. — Wie es heißt, würde das Obercommando Dombrowski anvertraut werden.

Paris den 9. Mai, 10 Uhr 40 Min. Abds. Seit 7 Uhr hat das Geschützfeuer um Paris beinahe aufgehört. Eine große Entmuthigung ist diesen Abend unter den Gruppen der Nationalgarden und den Anhängern der Commune bemerkbar. Es laufen Gerüchte von ernstlichen Streitigkeiten zwischen Kossel, dem Wohlfahrtsausschuß und der Commune um. Unter der Bevölkerung von Anteuil und Point du jour ist in Folge der Beschließung dieses Theiles der Enceinte durch die Batterien von Montretout und Brimborion eine Panik ausgebrochen. Das Thor d'Anteuil ist gänzlich zerstört. Mehrere Brände sind von Anteuil und Point du jour gemeldet.

Paris den 10. Mai, 8 Uhr Morgens. „Mot d'Ordre“ veröffentlicht einen Brief des Commandanten Kossel an die Commune, datirt vom 9. Mai, welcher die hiesigen Zustände sehr deutlich kennzeichnet. Kossel erklärt sich außer Stande, die Verantwortlichkeit des Oberbefehls länger zu tragen, wo Jedermann berathschlagte und Ausruf und Gekröse. Für die Organisation des Artilleriebetriebes ist noch nichts geschehen. Die Bedienung der Geschütze ruht allein in den Händen einiger Freiwilligen, deren Zahl ungenügend ist. Das Centralcomite hat nichts dafür gethan. Kossel fährt fort: „Gestern, während Jedermann auf seinem Posten hätte sein sollen, berathschlagten die Legionäre, um ein neues System der Organisation an Stelle des meinigen zu setzen. Meine Entzückung brachte sie auf andere Gedanken, und sie versprachen mir, für heute als letzten Termin eine organisirte Truppenzahl von 12,000 Mann zu stellen, mit welchen ich mich verpflichte, gegen den Feind zu marchiren. Um 11 1/2 Uhr sollten die Truppen bereit sein. Es ist 1 Uhr und noch sind erst 7000 zur Stelle. Ich bin nicht der Mann, welcher vor ernstlichen Maßregeln zurückschreckt und gestern während die Chef's diskutirten, erwartete sie ein zu ihrer Execution bestimmtes Peloton (eine Abtheilung Soldaten) im Hofe, aber ich will nicht allein auf mich das Gehässige der Executionen nehmen, welche nothwendig sind, um aus diesem Chaos eine Organisation zu schaffen, Gehorsam zu finden und den Sieg zu sichern. Mein Vorgänger hat Unrecht gehabt, sich inmitten dieser aburthen Lage abzumühen. Ich habe nur die Wahl von zwei Wegen, entweder die Hindernisse zu durchbrechen, welche meine Thätigkeit hemmen, oder auch mich zurückziehen. Zu Ersterem bin ich nicht im Stande, denn das Hinderniß besteht in eurer Schwachheit, auch kann ich die Souveränität des Volkes nicht antasten — deshalb ziehe ich mich zurück. Ich habe die Ehre von Ihnen eine Balle im Gefängniß von Mazas zu verlangen.“

Paris den 10. Mai, 6 Uhr Abds. Die Zeitung Justice meldet: Gestern beschloß die Kommune die Verhaftung Kossel's. Dem Beschluß ist bis jetzt keine Folge gegeben. Die Versailler errichten in Jffy eine Batterie gegen die Pariser Wälle und Vanvres. Der Zustand des Forts Vanvres ist sehr schlecht, die Räumung wahrscheinlich. Das Lyceum von Jffy bildet die Spitze der Verteidigungslinie der Föderirten, welche Vanvres mit Paris verbindet. Revell meldet: In vergangener Nacht schickte General Brunel die Verbindung zwischen dem Dorf Jffy und Vanvres. Montretout feuert heute nicht, Valerien wenig.

Versailles den 10. Mai, 8 Uhr Abds. Fort Vanvres hat seit 6 Uhr Abends das Feuer eingestellt. Das Fort ist wahrscheinlich geräumt.

Italien.

Florenz den 9. Mai. Die Abgeordneten-Kammer genehmigte die vom Senat amendirten Artikel des päpstlichen Garantiegesetzes und hierauf das ganze Gesetz mit 151 gegen 70 Stimmen.

Türkei.

Konstantinopel, 9. Mai. In Serbien ist ein Aufstand ausgebrochen. Der serbische Stamm Kratmetzki revoltirt und belagert Diakowitz auf das Energischste.

England.

London, 10. Mai. Im Unterhaus wurde der Antrag Micell's, die englische Hochkirche als Staatskirche abzuschaffen, mit 374 gegen 89 Stimmen abgelehnt. Gladstone und Disraeli hatten sich gegen den Antrag erklärt.

Nordamerika.

New York den 8. Mai. Der Vertrag bezüglich der seit dem amerikanischen Krieg zwischen America und England schwebenden Alabamafrage ist unterzeichnet worden. Durch denselben werden zwei schiedsrichterliche Commissionen eingesetzt, von denen die eine von dem Grundsatz ausgehend, daß jede Regierung für den durch Kreuzer entstandenen Schaden verantwortlich ist, insoweit sie nicht alles in ihren Kräften Stehende aufgebietet, um das Auslaufen der Kreuzer zu verhindern — die Ansprüche zu prüfen haben wird, während die andere sich mit der Prüfung der anderweitigen Reclamationen beschäftigen soll.

Philadelphia den 9. Mai. Der Senat ist auf morgen zusammenberufen, um die Beschlüsse der Kommission zu ratifiziren. Der Vertrag wird den Namen „Vertrag von Washington“ führen. — Zum Schiedsrichter in der St. Juan-Angelegenheit ist der deutsche Kaiser gewählt.

Fruchtpreise.

Badnang den 10. Mai. Dinkel 4 fl. 30 kr. Gerste — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 5 fl. — kr.

Gestorben

den 12. Mai: Catharine Sailer, Hut-machers Ehefrau, 55 Jahre alt an Lungen-leiden. Beerdigung Sonntag, Mittag 1 Uhr.

Gottesdienste

der Pfarhie Badnang am Sonntag den 14. Mai. Norm. Predigt: Herr Selan Kaldreter. Nachm. Predigt: Herr Heller Nieschammer. Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvicar Senfner.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 57.

Dienstag den 16. Mai 1871.

40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 45 fr., außerhalb dieses 48 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 fr., außerhalb desselben 1 fl. 34 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

Betreffend die Einsendung der Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse.

Die auf den 1. d. Mts. abguschließenden Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse pro 1870/71 sind binnen 10 Tagen in Doppelschrift und mit gemeinverständlicher Beurkundung versehen an das Oberamt einzulenden. Spätere Einreichungen könnten nicht berücksichtigt werden. R. Oberamt. Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Recept ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, tritt der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsachwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetliche 15tägige Frist zur Vorbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Wilhelm Ottmar, Tuchmacher in Badnang. Donnerstag den 17. August 1871, Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Badnang. Den 13. Mai 1871.

Oberamtsrichter Clemen s.

Revier Weiffach.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr, aus dem Staatswald hinterer Ruitrain: 8 1/2 Alstr. forchene Prügel, 225 erlene, 7300 gebundene und 525 ungebundene Nadelholzwellen. Zusammenkunft beim Forstbachhof. Reichenberg den 8. Mai 1871. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Murrhardt.

Sämmtliches bei dem vorangegangenen Verkauf nicht abgegebenes tannenes Kugholz der Guten Forstbach und Wolfenbrück, 910 Stück Langholz mit 27,895 C., 1331 Stück Sägholz mit 36,423 C., kommt am

Montag den 22. d. M., von Morgens 10 Uhr an, auf der oberen Mühle mit ermäßigtem Anbot zur wiederholten Versteigerung. Reichenberg den 8. Mai 1871. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Weiffach.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 24. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, aus dem Staatswald Kohl-hau, Abtheilung oberes und unteres Ungeheuerhäule: 133 Eichen mit 4103 Cubikfuß. Zusammenkunft im Schlag Unterer Ungeheuerhäule. Reichenberg den 8. Mai 1871. R. Forstamt. Bechtner.

Revier Kaisersbach.

Holz-Verkauf.

Aus den Staatswäldungen Ebersberg, Rothbühl von je Morgens 9 Uhr im Löwen in Mönchhof am 22. Mai: 151 C. buchen Holz, 31,787 C. tannen Lang-, 22,873

C. do. Sägholz durch alle Classen. Am andern Tag: 3/4 Klasten buchen Brennholz, 167 1/2 Klasten tannene Prügel und Anbruchholz. Am 24. Mai, von Morgens 9 Uhr bei Lindauer in Kaisersbach, aus Rothbühl und Bruch: 23 1/2 Klasten buchen Brennholz, 1 Klasten tannen Spaltholz, 207 1/2 Klasten tannen Brennholz. Lorch, den 10. Mai 1871. R. Forstamt. Paulus.

Revier Weiffach.

Reppelrinden-, Nadelreis- und Stockholz-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch den 17. ds. Mts., Morgens 8 Uhr, werden aus den Staatswäldungen Fautsbachwand und Gärtnershalde Reppelrinden und am Freitag den 19. ds. Mts., Morgens 8 Uhr, aus den Staatswäldungen Fuchswälen, Kofswiesen, Häule, Langerjumpf und Tamnwiesen unaufgebundenes forchenes Reis, geschägt zu 1285 Wellen und ca. 26 Klasten noch im Boden befindliches tannenes Stockholz zum Verkauf gebracht. Zusammenkunft an beiden Tagen beim Schabacker. Weiffach, den 15. Mai 1871. R. Revieramt. Wocher.

Badnang.

Versteigerung eines Waaren-Lagers- und allerlei Fahrniß.

Aus der Santsache des Wilhelm Ottmar, Tuch-machers wird das vorhandene, in Ericots, Kaffinnetten und baumwollenen Garnen bestehende, zu 1094 fl. geschägt Waarenlager parthieenweise oder im Ganzen am Mittwoch den 24. Mai 1871, Vormittags 9 Uhr, in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf gebracht werden. Bemerkt wird, daß auschnittweise nichts abgegeben wird. Nachmittags 2 Uhr wird die zum Verkauf bestimmte, zu 193 fl. 18 fr. angeschlagene verschiedene Fahrniß, worunter namentlich eine Zwirnmaschine befindlich ist, zum Verkauf aus-geboten. Die Liebhaber werden in das Ottmar'sche